Deutscher Bundestag
10. Wahlperiode

Drucksache 10/4928

29. 01. 86

Sachgebiet 912

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die B 35, östlich Neudorf–nördlich Bruchsal (B 3)–Heidelsheim, wird aus dem Bedarfsplan gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)
Senfft
Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

Anfang Februar 1985 gab die Bundesregierung bekannt:
„Die Bundesregierung will eine Trendwende im Landverbrauch herbeiführen. Der Straßenbau richtet sich künftig stärker als bisher nach umweltpolitischen Bedürfnissen. Ökologische Belange haben grundsätzlich Vorrang."

Dazu Bundesinnenminister Zimmermann: „Noch keine Bundesregierung hat den Vorrang des Umweltschutzes so eindeutig festgelegt."

Die Planung der B 35-Nordumgehung steht dazu in krassem Gegensatz, denn ab 1986 sollen gebaut werden:

Ein neues Autobahnkleeblatt zwischen Forst und Karlsdorf (20 Hektar groß). Von dort wird die neue B 35, zum Teil vierspurig, bis zur neuen B 3 und weiter über die alte B 3 hinweg in den Kraichgau auf bis zu 10 Meter hohen Dämmen und tiefen Einschnitten geführt. Der Münzesheimer Berg wird 25 Meter tief und

80 Meter breit abgetragen. Das Saalbachtal wird auf einer 780 Meter langen Brücke auf 20 Betonpfeilern bis Heidelsheim überquert.

Folgen dieser Planung:

Die Rheinebene zwischen Forst und Bruchsal wird dem Straßenbau nahezu vollständig geopfert. Hunderte von Eigentümern werden um ihre Grundstücke gebracht.

Das letzte Naherholungsgebiet Bruchsals im Nordosten wird ruiniert, insbesondere das Rohbach- und das Saalbachtal. Es werden weitere unmittelbar benachbarte Naturschutzgebiete entwertet (Rotenberg, Pfaffenlochhohle, Schwallenbrunnen). Das Kleinklima der Kernstadt Bruchsal und der unmittelbar an die B 35 grenzenden Gebiete wird nachteilig beeinflußt: Behinderung der Frischluftzufuhr und Bildung von Spätfrostfallen für Landwirtschaft und Obstbau durch die Aufschüttung von Dämmen.

Durch das neue Autobahnkleeblatt werden 20 bis 30 % zusätzlicher Verkehr in unsere Gemarkung gebracht: Davon werden Forst und die Bruchsaler Stadtteile Heidelsheim und Helmsheim besonders betroffen.

Der gesamte Verkehr, der vierspurig auf der B 35 alt und der B 35-Nordumgehung heranrollt, soll auf zwei Fahrspuren durch Heidelsheim und Helmsheim geführt werden: Neue Verkehrsprobleme werden geschaffen!

Es werden Stadtteile im Norden Bruchsals sowie die Gemeinden Forst, Heidelsheim und Helmsheim mit zusätzlichem Verkehrslärm belastet. Die Lärmbelästigung und das Verkehrsaufkommen auf der alten B 35 werden bei alledem gemäß den Leutbach-Plänen lediglich um 10 bzw. 20 % abnehmen.

Rund 100 Hektar landwirtschaftlich und ökologisch wertvolle Gebiete werden allein für die B 35 verbraucht! Durch die Zerschneidung der Landschaft werden jedoch über 1 000 Hektar wertvollen Gebietes ökologisch zerstört, zum Beispiel die naturschutzwürdigen Streuobstwiesen zwischen Bruchsal und Ubstadt.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333